

Region Andernach

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/andernach

Brauchen wir den direkten Kontakt?

Die Corona-Pandemie spielt in der Zweipersoneninszenierung des freien Theaters Die Findlinge auf der Festung Ehrenbreitstein eine große Rolle. Premiere ist am Samstag. Seite 22

Andernacher Bahnhof bleibt Problemfall

Gebäude bietet nach wie vor keinen guten Eindruck – SPD schlägt alternative Zuwegung zu Gleis 1 vor

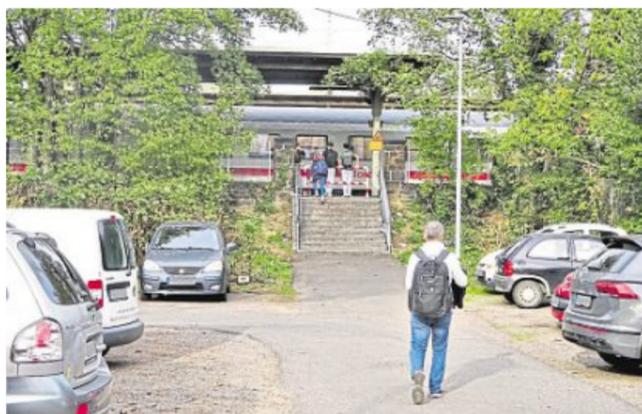
Von Martina Koch

Andernach. Es riecht etwas weniger streng als noch vor einigen Wochen. Soviel lässt sich sagen. Ende August hatte unsere Zeitung – wieder einmal – die unhaltbaren Zustände im Andernacher Bahnhof thematisiert. Doch was hat sich seitdem getan? Die RZ hat sich in dem Gebäude umgeschaut.

Die Bahnhofshalle und die Unterführung zu den Bahnsteigen wurden in der Zwischenzeit gründlich gereinigt – zumindest sind die klebrigen Pfützen, die sich an den Rändern gesammelt hatten, verschwunden. Der Grundreinigung sind auch die Sitzgelegenheiten in der Bahnhofshalle zum Opfer gefallen: Diese wurden ersatzlos abmontiert. Es liegt deutlich weniger Unrat herum, als unsere Zeitung am Montagnachmittag zu ihrem Rundgang durch das Gebäude aufbricht. Verpackungsmüll, leere Plastikflaschen oder benutzte Servietten sind vereinzelt zu finden, dafür zielt der Boden nach wie vor die bekannte, über Jahre hinweg aufgebaute Dreckschicht, der man mit härteren Mitteln als einem Wischmopp zu Leibe rücken müsste.

Nach Jahren des Lehrstands ist rechts des Eingangs wieder ein Kiosk in den Bahnhof eingezogen, der für eine freundlichere Atmosphäre sorgt, beziehungsweise zumindest etwas von der Zerstörungswut ablenkt, die sich in dem Gebäude entladen hat: Die zerplätterten Scheiben der Eingangstür sind noch nicht ausgetauscht worden, der Bildschirm, an den sich Reisende über die nächsten Zugfahrten informieren konnten, wurde eingeschlagen und ist außer Betrieb.

Der anhaltend schlechte Zustand des Bahnhofs beschäftigte in den vergangenen Wochen auch parteiübergreifend die Kommunal- und Landespolitiker in der Region, die die Situation mit scharfen Worten kritisierten. Viel Hoffnung darauf, dass die Bahn, die für die regelmäßige Reinigung der Bahnhofshalle sowie der Unterführung zuständig ist, wirkungsvolle Maßnahmen ergreift, scheint man in



Die Bänke in der Bahnhofshalle wurden abgebaut (oben). Die Wände der Unterführung sind großflächig beschmiert (unten, links), der Monitor, der die ankommenden Züge anzeigte, ist beschädigt (unten, rechts). Am Parkplatz am Gesundheitsamt gibt es die Möglichkeit, zu Gleis 1 zu gelangen, ohne erst durch das Bahnhofsgebäude zu müssen.

Fotos: Martina Koch

Andernach allerdings nicht mehr zu haben. „Die Situation im Bahnhofsgebäude ist untragbar. Wir müssen indessen davon ausgehen, dass auch künftige Anträge weder bei der Bahn noch bei dem Eigentümer des Bahnhofsgebäudes etwas bewirken“, zitiert eine Pressemitteilung der SPD-Stadtratsfraktion den Stadtverbandsvorsitzenden Udo Dames. Deswegen schlägt man eine alternative Zuwegung zum Bahnsteig vor: Analog zu der Treppe, die vom Parkplatz am Gesundheitsamt zu Gleis 1 führt,

könnte man eine weitere Treppe oder Rampe schaffen, über die die Bahnreisenden vom Kurfürstendamm zum Bahnsteig gelangen, überlegt die SPD. Dann könnten Reisende das Bahnhofsgebäude künftig umgehen und müssten lediglich die Unterführung nutzen, um die weiteren Bahnsteige zu erreichen. Eine mögliche Umsetzung solle man prüfen.

Die CDU-Landtagsabgeordnete Anette Moesta hat sich zwischenzeitlich mit den Konditionen beschäftigt, zu denen die Bahn den

Bahnhof vor wenigen Jahren an einen privaten Investor veräußert hatte. In einer Anfrage an die Landesregierung erkundigte sie sich nach den Auflagen und Verpflichtungen, die dem jetzigen Besitzer des Bahnhofs gemacht wurden.

Die Antwort bewertet die Plaidier Abgeordnete als wenig zufriedenstellend: Demnach muss der Eigentümer lediglich die Verkehrssicherheit sowie den Zugang zu den Bahnanlagen gewährleisten. Auflagen zu Sanierung, Instandsetzung und Unterhalt des Gebäu-

des wurden nicht gemacht. Besonders bitter: Von der Unternehmenspolitik, möglichst viele Empfangsgebäude zu veräußern, hat sich die Bahn in diesem Sommer verabschiedet und weitere Verkäufe gestoppt. „Für den Standort Andernach hoffe ich, dass das Einlenken der Deutschen Bahn AG nicht zu spät kommt“, schrieb Anette Moesta dem zuständigen Mitarbeiter bei DB Immobilien und bat um Lösungsvorschläge, um die Situation am Andernacher Bahnhof zu verbessern.

Denkmalpflege begutachtet Pläne für Museumsneubau

Landeskonservatorin informiert sich am Runden Turm über Vorhaben – Archäologie untersucht Areal

Andernach. Auf dem Weg zum „Culinacum“, dem geplanten Museumsneubau am Runden Turm, hat Andernach den nächsten wichtigen Schritt gemacht, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt. So machte sich die rheinland-pfälzische Landeskonservatorin Roswitha Kaiser, Direktion Landesdenkmalpflege der Generaldirektion Kulturelles Erbe, Mainz, bei ihrem Besuch in Andernach ein Bild von den aktuellen Planungen.

Mit einem Vortrag im historischen Rathaus stellte die Verwaltung der Landeskonservatorin das „Culinacum“ und die Geschichte des Areals vor. Anschließend begutachtete Kaiser die Situation am

Runden Turm. Das Bundesbauministerium fördert das Vorhaben, am Fuße des Runden Turms ein Zentrum für Stadt- und Ernährungsgeschichte entstehen zu lassen, mit 4,63 Millionen Euro aus dem Förderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“. Auf beiden Seiten der mittelalterlichen Stadtmauer aus dem 13. Jahrhundert soll ein zweiteiliger, barrierefreier Museumsneubau entstehen, der auch den Wehrgang auf der Stadtmauer und den Eingang zum Runden Turm mit erschließt.

Eingebettet wird das „Culinacum“ in Gärten, in denen unter dem Motto „Pflücken erlaubt!“ historische Nutzpflanzen kultiviert



Die Landeskonservatorin Roswitha Kaiser (2. von links), Direktion Landesdenkmalpflege der Generaldirektion Kulturelles Erbe, Mainz, machte sich bei ihrem Besuch in Andernach ein Bild von den aktuellen Planungen zum „Culinacum“, die von Bürgermeister Claus Peitz (2. von rechts), Kulturamtsleiterin Charlotte Everling und Museumsleiter Kai Seebert erläutert wurden.

Foto: Stadt Andernach/Maurer

werden. Auch die Fassaden des Neubaus sollen größtenteils mit essbaren Pflanzen begrünt werden. Aufgrund der Nähe zur historischen Bausubstanz legt die Verwaltung besonderen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit der Denkmalpflegebehörde. Auch archäologische Voruntersuchungen haben in dem Areal am Fuß des Runden Turms bereits begonnen.

In den kommenden Monaten werden die Planungen in Begleitung durch die Denkmalpflege voranschreiten. Bürgermeister Claus Peitz betonte: „Mit dieser Einrichtung bauen wir die perfekte Bühne für unsere mehr als 2000-jährige Geschichte und unser Vorzeigeprojekt ‚Essbare Stadt‘. Damit bringen wir unsere schöne Heimatstadt ein wichtiges Stück weiter nach vorn.“ red

Kompakt

Feisel Grombali stellt Fotografien aus

Andernach. Zum ersten Mal stellt der Fotograf Feisel Grombali in Andernach, seiner neuen Heimat, aus. In vielen seiner nationalen und internationalen Ausstellungen zeigte er bereits seine Art, Menschen im Bild festzuhalten. Seine aktuelle Ausstellung „Klick“ im historischen Rathaus wird von Oberbürgermeister Achim Hütten, Staatssekretär Michael Hauer (Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität des Landes Rheinland-Pfalz) und David Profit (Staatssekretär und Amtschef im Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration) am Samstag, 15. Oktober, 14 Uhr, eröffnet, teilt das Kulturamt Andernach mit. Ab Dienstag, 18. Oktober, ist die Ausstellung bis zum 7. November zu den Öffnungszeiten der Stadtbücherei zu sehen. Mehr Infos unter www.andernach.de

Kommunales Kino zeigt eine Komödie

Andernach. „Man lernt nie aus“ heißt die Komödie mit den beiden Oscar-Preisträgern Anne Hathaway und Robert de Niro, die das Kommunale Kino am Dienstag, 18. Oktober, um 19 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche in Andernach (Eingang Läuferstraße) zeigt. Einlass ist ab 18.30 Uhr, der Eintritt ist frei. Die Verantwortlichen empfehlen das Tragen von Masken bis zum Platz.

Kandidat Udo Dames kommt in die Stadtteile

Andernach. Ergänzend zu den SPD-Bürgersprechstunden und Infoständen auf dem Markt, kommt der Andernacher OB-Kandidat Udo Dames in die Stadtteile. Am Mittwoch, 19. Oktober, ab 16 Uhr wird er am Brandweier vor der Kirche in Kell als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Am Mittwoch, 26. Oktober, lädt Dames ab 19 Uhr in Eich ins Bürgerhaus ein, und am Freitag, 28. Oktober, geht es ab 16 Uhr in Miesenheim auf dem Netto-Parkplatz weiter. Den Abschluss bildet am Samstag, 5. November, ab 12.30 Uhr der Dorfplatz in Namedy.

Wanderung auf dem Wacholderweg

Andernach. Der Eifelverein Andernach lädt für Sonntag, 23. Oktober, zu einer circa 18 Kilometer langen Wanderung zur Wacholderhütte in Langscheid ein. Der Weg verbindet die beiden Trauschleifen Bergheidenweg und Wacholderweg. Er führt ins Tal der Nette hinunter und dann zu den Wacholderheiden hinauf, die fantastische Fernblicke ermöglichen. Die Wanderung ist nicht schwer, es müssen 550 Höhenmeter bewältigt werden, heißt es im Presstext. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr an der Wacholderhütte. Anmeldungen zur Bildung von Fahrgemeinschaften bis zum Donnerstag, 20. Oktober, unter Telefon 02632/1234.

Mit FWG-Kandidat und Wegepaten wandern

Andernach. Zu einer kurzen Familienwanderung in Kell lädt die Freie Wählergruppe Andernach für Sonntag, 16. Oktober, ein. Gemeinsam mit dem Wegepaten Harald Schneider und dem Oberbürgermeisterkandidaten Christian Greiner wird ein sechs Kilometer langes Teilstück des Traumpfad Höhlen- und Schluchtensteig erwandert. Treffpunkt ist um 10 Uhr vor dem Bürgerhaus in Kell, Start ist gegen 10.15 Uhr. Im Anschluss lädt die FWG zur Kirmes in Kell ein. red